

Modernisierungsoffensive durch Landesregierung auf den Weg gebracht – Ergebnis eines jahrelangen Prozesses mit den Spitzenverbänden DBB und DGB

„Wir begrüßen, dass die Landesregierung erste Eckpunkte zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes – trotz schwieriger Haushaltslage - vorgelegt hat und sich klar zum öffentlichen Dienst als Rückgrat der Landesverwaltung bekennt. Hervorzuheben sind bereits jetzt die Änderungen beim Lebensarbeitszeitkonto, bei dem nun die 41. Wochenstunde dem Konto gutgeschrieben wird und zukünftig insbesondere zur Nutzung der Freistellung vor dem Ruhestand genutzt werden kann.

Aus Sicht der DPoIG ist auch die Vereinfachung des Zulagensystems sowie die Anhebung der Zulagen positiv zu erwähnen. Beides sind seit langer Zeit Forderung der DPoIG NRW, die nun vor der Umsetzung stehen. Allerdings sollten sich die Erhöhungen auch in einem adäquaten Rahmen bewegen, um Jahrzehnte der Stagnation auszugleichen.

Um mehr Flexibilität im Arbeitsalltag zu schaffen, soll der Dienstbeginn wieder ab 06:00 Uhr im Arbeitszeitrahmen möglich sein.

Wir werden uns – nach Vorlage - den gesamten Gesetzentwurf anschauen und weiter berichten.“

v.i.S.d.P. Erich Rettinghaus, Vorsitzender

Düsseldorf, 26.03.2026



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB